

# Das Kind der See

Joe x OC OneShot ^-^

Von Nyo86

Joe saß gemeinsam mit Gomamon am Ufer des großen Sees der File Insel und beobachtete seine Freunde.

Mimi und Taichi...

Sora und Yamato...

Miyako und Ken...

Sogar zwischen Takeru und Hikari schien es, als ob sich endlich etwas entwickelt würde. Aber das ist eine andere Geschichte...

Joe allerdings beobachtete heimlich das Paar, wie es im Sand saß, aneinander gelehnt und still schweigend die Nähe des anderen genossen. Joe und Takeru hatten kurz zuvor Hikari verarztet, weil sie durch einen Verkupplungsversuch von Seiten Mimi, sich leider verletzt hatte.

Er erinnerte sich sehr gut an die liebevollen Blicke, welche sich die beiden zugeworfen hatten. Er verspürte das hässliche, grüne Monster der Eifersucht in sich aufkommen. Er gönnte es den beiden aus tiefstem Herzen, jedoch wünschte er sich nichts mehr, als auch endlich die Liebe kennen zu lernen.

Ebenso war es bei Tai und Mimi gewesen. Lange hatte er die beiden beobachtet wie sie sich immer gestritten und sich angezickt hatten. Er wusste, dass es nur ihr Stolz war zuzugeben, dass sie den anderen sehr mochten. Nur durch seinen besten Freund Yamato gelang es Taichi über seinen Schatten zu springen. Denn der blonde Schönling machte damals den Anfang bei Sora.

Es war jeden von Anfang an klar gewesen, dass Matt und Sora eines Tages ein Paar werden würden. Sie fingen bereits kurz nach den ersten Abenteuern in der Digiwelt an, sich füreinander zu interessieren. Es war nur eine Frage der Zeit.

Durch Yamas Geständnis bestärkt, hatte schließlich auch Taichi den Mut gefunden, endlich Mimi zu sagen, wie viel sie ihm bedeutete.

Beide Paare entstanden am selben Tag.

Bei Miyako und Ken hatte es hingegen keiner geahnt. Und wissen tut es eigentlich auch noch keiner. Plötzlich waren einfach die Zeichen da, welche sich nur so deuten ließen, dass auch diese beiden ein Paar werden würden oder bereits waren.

Joe blickte auf all das wehmütig zurück. Es versetzte ihm kleine Stiche im Herzen. Er gönnte es wirklich jedem. Doch war er der Älteste der Gruppe und bei ihm geschah in Sachen Liebe leider überhaupt gar nichts.

Seinen Gedanken nachhängend, erschrak er plötzlich, als er eine Pfote auf seinem Oberschenkel spürte. Er sah zu dem kleinen Wesen hinunter, welcher sich seinen Partner nannte. Der beste Partner, den sich Joe wünschen könnte.

„Lass den Kopf nicht hängen, Joe“, fing sein bester Freund an, „auch dir wird bald die Liebe begegnen.“

Gerührt von seinen Worten, aber noch mehr dadurch, dass Gomamon genau wusste, was in ihm vorging, blickte Joe wieder zu seinen Freunden hinüber.

„Ich hoffe, du hast recht. Ich beneide sie so sehr.“

Auf einmal rief Gomamon mit lauter Stimme: „Marschierende Fische!“

Ein ganzer Schwarm kleiner Fische in den Farben des Regenbogens sammelte sich vor Joe und Gomamon im großen und weiten See. Sie bildeten ein stabiles, lebendes Floß. Joe blickte seinen Partner irritiert an

„Wieso hast du jetzt die Fische gerufen?“

„Weil wir beide jetzt einen kleinen Ausflug machen“, antwortete das kleine Digimon geheimnisvoll und sprang auf das Floß aus Fischen.

Joe beäugte ihn misstrauisch, folgte ihm jedoch auf das Floß. Er hatte noch niemals Grund gehabt, Gomamon zu misstrauen. Und er würde bestimmt jetzt nicht damit anfangen.

Er legte sich einfach auf das Floß, mit dem Gesicht gen Himmel gerichtet und alle Viere von sich gestreckt. Gomamon tat es ihm gleich.

Sie redeten kaum, sondern genossen einfach den Wind und die frische Luft. Sie sahen sich die verschiedenen Wolkenformationen an und versuchten in den faszinierenden Gebilden Digimon zu erkennen. Erstaunlicherweise fanden sie sogar in jeder Wolke eines. Sogar ein Ikkakumon und ein Zudomon konnten sie entdecken.

Joe genoss die Fahrt auf dem lebenden Floß ungemein. Er war bereits wie in einem Dämmerzustand als Gomamon ihn plötzlich ansprach.

„Joe, wach auf! Wir sind da.“

Angesprochener blitzte mit en Augen und setzte sich auf. Sein Blick wurde von einer wunderschönen Oase eingefangen.

„Wow, Gomamon, wo sind wir hier?“

„Das hier ist eine Insel, welche nur wir Gomamon kennen. Hier treffen wir uns, wenn wir Sehnsucht nach Artgenossen haben. Die habe ich zwar derzeit nicht, weil du ja für mich da bist, aber ich dachte es könnte deine trüben Gedanken etwas verscheuchen.“

Als es geendet hatte, sah es in Joes Richtung und grinste ihn, wahnsinnig stolz auf sich selbst, mit roten Bäckchen an.

Joe war sich des Privilegs, welches er hier von Gomamon geschenkt bekam, durchaus bewusst. Er verlor nicht viele Worte darüber, sondern stand auf und wollte die kleine Oase betreten, als Gomamon ihn aufhielt.

„Warte...“

Es sprang vom Floß auf eine etwas höhere Ebene, legte seine linke Pfote kurz in den Nacken und als es den Arm Joe entgegen streckte, waren seine Krallen etwas ausgefahren.

Diese hielt er nun Joe hin.

„Ich bin immer wieder überrascht, wenn du das machst. Anfangs dachte ich nicht, dass du so etwas wie Hände hast. Danke.“

Er griff danach und sprang dann schnell von den marschierenden Fischen herunter, welche sich sogleich wieder verteilten.

Joe sah sich gemeinsam mit seinem Partner die kleine Insel an. Er war sehr fasziniert und überrascht, dass die Gomamon eine solch wundervolle Oase ihr Zuhause nennen konnten. Sein Partner zeigte ihm die schönsten Ecken und führte ihn immer weiter ins Zentrum der Insel.

Hier und da begegneten sie auch einigen der kleinen weißen, Digimon. Diese freuten sich alle sehr, den berühmten Joe Kido endlich kennenlernen zu dürfen.

Diesem war das alles sichtlich peinlich. Die Gomamon behandelten ihn fast schon wie einen Star. Er wurde immer roter im Gesicht und hegte bereits Fluchtgedanken, bis ihm plötzlich etwas auffiel.

Oder besser Jemand.

Hinter einem Baum versteckte sich eine junge Frau, welche ihn interessiert musterte.

Sie hatte langes, dunkles Haar, welches sich in großen Wellen um ihren zierlichen Körper schlang. Ihre Augen blitzten in einem herrlichen Meeresblau in seine Richtung. Sie trug einen Badeanzug in einem wundervollen reinen weiß, hatte jedoch einen mitternachtsblauen Pareo um ihre Hüfte gebunden.

Joe war von ihrer Schönheit wie gefesselt und wurde dadurch von seinen Fluchtgedanken abgelenkt.

Sein kleines Gomamon schien jedoch die junge Frau bereits zu kennen und hüpfte freudestrahlend auf sie zu.

„Yoko! Schön, dass du auch da bist! Endlich habe ich Joe mal mitbringen können“, erzählte es der jungen Frau, welche scheinbar auf den Namen *Yoko* hörte, sogleich ganz aufgeregt und strahlte sie an.

Die Angesprochene ging zu ihm in die Knie und streichelte es über den Kopf. Ihre Lippen verließ kein Wort, doch ihre Augen sagten eindeutig ‚Danke‘.

Yoko wandte sich daraufhin Joe zu und wurde etwas rot im Gesicht.

„Ich habe lange gewartet, dich endlich treffen zu können.“

Sie stand wieder auf, kam hinter dem Baum hervor und musterte Joe von oben bis unten. Sie drehte sich wieder zu Gomamon und flüsterte leise in seine Richtung.

„Du hattest recht. Von Nahem sieht er noch besser aus.“

Eigentlich sollte das nur Gomamon hören. Joe verstand jedoch ebenfalls ihre Worte. Sein Herz schlug ihm Augenblicklich bis zum Hals.

Aber eine Frage drängte sich ihm auf...warum? Warum hat sie auf ihn gewartet? Er stellte ihr die Frage sogleich.

„Weil ich dich unbedingt kennenlernen wollte.“

Dabei senkte sie ihren Kopf und wurde noch eine Spur roter.

Joe schluckte schwer. Mit dieser Antwort hatte er keinesfalls gerechnet. Er versuchte sein klopfendes Herz zu beruhigen und fragte vorsichtig weiter. Jedoch darauf bedacht nicht zu neugierig zu klingen und sie zu verschrecken.

„Und woher kennst du diese Oase?“

Hinter Yoko kam ein zweites, kleines Gomamon hervor, welches sich als Yokos Partner vorstellte.

Joes Gomamon und Yokos begannen sofort miteinander zu spielen und verfolgten sich spielerisch, so dass die beiden Jugendlichen nun allein waren.

Was natürlich Sinn und Zweck der beiden kleinen Digimon war...

Joe war ziemlich verblüfft. Sie war also ebenfalls ein Digiritter! Er hatte vorher noch nie ein weiteres auserwähltes Kind getroffen, welches ebenfalls ein Gomamon besaß.

Yoko bemerkte seinen überraschten und verwirrten Gesichtsausdruck. Sie dachte sich, dass er das alles nicht sofort erfassen konnte. Sie hatte sich eine, mehr oder weniger lange, Erklärung zurechtgelegt. Zeit genug hatte sie dafür gehabt, wie Joe gleich feststellen würde.

Sie lächelte ihn unwahrscheinlich bezaubernd an, während sie versuchte all seine Fragen auf einmal zu beantworten.

„Ja, das bin ich. Ich traf mein Gomamon ungefähr zu der Zeit, als Myotismon unsere Welt zerstörte. Ich konnte euch aber nicht helfen, da ich nicht in der Lage war, die Digiwelt zu betreten, leider. Erst als ihr uns 3 Jahre später alle zum finalen Kampf gerufen hattet, war ich das erste Mal da. Ich war fasziniert von euch und eurem Kampf gegen Apokalymon. Besonders von dir. Du hast auch ein Gomamon als Partner und ich fand es unglaublich wie perfekt ihr zusammen gearbeitet habt. Eure tiefe und bedingungslose Freundschaft zueinander hat mir sehr imponiert. Von da an habe ich dich immer öfters beobachtet. In mir wuchs der Wunsch, Teil eurer Gruppe sein. Leider konnte ich das nie. Mein Partner, brachte mich irgendwann hierher, zu dieser Oase. Es wollte mich einfach ablenken und mir die Schönheit der Digiwelt zeigen. Ich muss zugeben, es hat funktioniert. Dennoch wollte ich dich immer noch treffen und kennen lernen. Doch das schien unerreichbar für mich. Dein Gomamon kam oft hier zur Oase und wir lernten uns kennen. Ich war sehr überrascht als ich erfuhr, dass es ausgerechnet dein Gomamon war. Der Partner, von dem jungen Mann, welchen ich solange kennen lernen wollte. Es erzählte mir, dass du in letzter Zeit sehr unglücklich bist, aber nicht weiß, wie es dir helfen sollte. Daher habe ich es gebeten dich einmal mit herzubringen. Ich dachte, wenn es bei mir funktioniert hat, vielleicht ja auch bei dir, egal aus welchen Gründen du unglücklich bist.“

Joe hatte all ihre Worte gehört, konnte es aber nicht begreifen. Es interessierte sich tatsächlich ein so schönes Mädchen für ihn? Er wusste gar nicht, was er erwidern sollte. Yoko hatte ihm gerade viel erzählt. Es hatte ihn geradezu überwältigt.

Die junge Frau ging ein paar Schritte auf ihn zu und ergriff seine Hand

„Und vielleicht kann ja sogar ich dir helfen.“

Joes Herz setzte aus, als er in ihre wunderschönen Augen blickte, welche ihn einfach nur ehrlich und warm entgegen strahlten.

Sie wollte ihn einfach kennen lernen.

Und er wollte die Liebe kennen lernen.

Er blickte sich nach ihren beiden spielenden Gomamon um und musste unwillkürlich anfangen zu lächeln.

Ja, vielleicht kann sie ihm wirklich helfen.

*(Anm. Yoko bedeutet Kind der See)*